

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 3 (1920)

Rubrik: Finanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vom 1. August 1919 bis 30. April 1920 von der schweizerischen Grenzkontrolle erhältlich war: Von 70,159 zu einem Ferien- oder Kuraufenthalt in die Schweiz eingereisten kamen aus Deutschland 20,282, Oesterreich 18,806, Frankreich und Kolonien 9082, England und Kolonien 8796, Holland 3572, Italien 1580, Belgien 1357, Tschechoslowakei 1321, Vereinigte Staaten von Amerika 947, Russland 568, Griechenland 554, Ungarn 447, Spanien 408, Polen 370, Rumänien 351, Südamerika 339, Dänemark 339, Serbien 253, Schweden 252, Portugal 156, Türkei 128, Luxemburg 95, Norwegen 76, Finnland 68, Japan 52, Armenien 29, China 24, Bulgarien 23, Persien 17, Zentralamerika 15, Albanien und Siam je 1 und 21 waren staatenlos.

Bei Deutschland sind 12,049, Oesterreich 16,673 und der Tschechoslowakei 1060 Kinder unter 15 Jahren in den angeführten Zahlen inbegriffen, die zum grössten Teil als « Ferienkinder » in Sammeltransporten hereingekommen sind.

Abgesehen von Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei hatten Frankreich mit 9082, England mit 8796, Holland mit 3372, Italien mit 1580 und Belgien mit 1357 die höchsten Zahlen von Einreisenden für Ferien- und Kuraufenthalt. Es muss aber hervorgehoben werden, dass diese Frequenzziffern nur die Zeit bis zum 30. April 1920 betreffen, während bezüglich der letzten Sommersaison und der angefangenen Wintersaison eine starke Verschiebung der Frequenzziffern namentlich zu Gunsten von England und Holland zu konstatieren ist. Auch von Seiten der Amerikaner ist eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen.

Der bisherige Verlauf der Wintersaison kennzeichnet sich durch ein nicht unbedeutendes Anschwellen des Fremdenstroms, und wenn das Wetter für den Wintersport sich günstig gestaltet, so dürfte man auf gut besuchte Winterkurorte rechnen.

Es ist sehr zu wünschen, dass das Jahr 1920 für die Hotellerie und für alle vom Fremdenverkehr abhängenden Unternehmungen das letzte der sieben « magern » Jahre gewesen sei, und dass die « fetten » Jahre nun beginnen mögen.

G. Finanzen.

Im Jahre 1919 beliefen sich die an die Nationale Vereinigung für den Reiseverkehr geleisteten Subventionen und Beiträge auf Fr. 424,030.—. Im Jahre 1920 betragen sie Fr. 417,000.—, welchen Fr. 576,066.22 Gesamtausgaben gegenüberstehen. Die Jahresrechnung pro 1920 gleicht sich nur dank der Ueberschüsse der vorhergehenden Jahre aus und der Voranschlag 1921 steht unter den gleichen Verhältnissen.

Wir wiederholen hier, was wir bereits schon in unserm vorhergehenden Bericht erwähnten, dass die Subventionen und Beiträge an die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs nicht im richtigen Verhältnis stehen zu den von der Verkehrszentrale erwarteten Leistungen. Der Druck von Führern, Monographien, Albums und anderm Propagandamaterial, die Herausgabe geographischer Karten und Plakate, der Aushang der letztern, die Inserate in den grossen Zeitungen und Zeitschriften des Auslands, die Errichtung und der Betrieb von Agenturen in zahlreichen Städten, die Mitarbeit unserer Vertreter und Korrespondenten im Ausland, die Organisation und Beteiligung unserer Zentrale bei Ausstellungen und internationalen Messen, der Versand von Propagandamaterial an Reisebureaux in allen Weltteilen, an Konsulate, Schweizervereine und auf alle Nachfragen, das Sammeln und die Verbreitung von Photographien, Films und Diapositiven, die bewilligten

Subventionen im In- und Ausland, all dies ohne noch die allgemeinen Kosten der Verkehrszentrale in Betracht zu ziehen, verursacht beträchtliche Ausgaben. Die bereits begonnenen und projektierten Arbeiten benötigen weitere Mittel, denn die bis jetzt gemachten Anstrengungen sind nicht nur fortzusetzen, sondern zu verdoppeln, da die Tätigkeit der Verkehrszentrale noch in ihren Anfängen steht. Bereits beginnen sich die Früchte unserer Arbeit zu zeigen; aber es ist notwendig, die Propaganda im Ausland noch intensiver zu gestalten. Zu diesem Zwecke sollten der Verkehrszentrale die nötigen Mittel zugehen, damit sie den Kampf mit der stets zunehmenden Konkurrenz anderer Länder aufnehmen kann.

Es stehen nicht nur die Hotellerie, die Transportunternehmungen und die damit verbundenen Industrien auf dem Spiel, sondern unsere ganze Volkswirtschaft, deren Gedeihen mit der Entwicklung des Reiseverkehrs Hand in Hand geht. Das kommt mehr und mehr auch den andern Ländern zum Bewusstsein und ist auch der Grund, warum diese den Fremdenstrom auf ihr Land zu lenken trachten.

Während der Handel einem Land die für seinen Verbrauch notwendigen Produkte zuführt, bringt der Reiseverkehr seiner Produktion einen Zuwachs an Käufern, an ausländischen Konsumenten, welche von sich aus den Verkäufer aufsuchen. Das ist, was man mit einem sehr bezeichnenden Ausdruck « Export im Innern » nennt. Diese Art der Ausfuhr verdient gefördert zu werden. Doch um dies erreichen zu können, sollte unsere Zentrale, welche alle Kräfte und Organisationen des Reiseverkehrs in sich vereinigt, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung haben. Wir richten daher an alle Mitglieder und Subventionen einen Appell, ihre Jahresbeiträge weiter entrichten, wenn möglich sogar erhöhen und durch Werbung neuer Mitglieder an der Entwicklung unserer Vereinigung mitwirken zu wollen.

Der Rechnungsabschluss pro 31. Dezember 1920 weist folgende Zahlen auf:

Ueberschuss vom Jahr 1919 und Einnahmen im Jahr 1920	Fr. 1,093,837.06
Ausgaben im Geschäftsjahr 1920	» 576,066.22
Aktiv-Saldo am 31. Dezember 1920	Fr. 517,770.84

Dieses scheinbar befriedigende Resultat nimmt bei Berücksichtigung der in Ausführung begriffenen und projektierten Arbeiten und der beschlossenen Ausgaben ein anderes Gesicht an. Dies ist aus dem vom Verkehrsamt genehmigten Budget für das Jahr 1921 ersichtlich. Es verdankt, wie die Jahresrechnung 1920, jedoch in viel stärkerem Masse, sein Gleichgewicht einzig dem Ueberschuss des vorhergehenden Geschäftsjahres. Trotz einer Verminderung der Ausgaben wird der Aktivsaldo pro 31. Dezember 1921 die Summe von Fr. 168,035.84 nicht übersteigen. Der Rückgang desselben ist also empfindlich und jeder wird die Notwendigkeit der Vermehrung der Einnahmequellen einsehen, zu einer Zeit, da die Verkehrszentrale nach einer ersten organisatorischen und vorbereitenden Amtsduer an die Ausführung und Verwirklichung der ihm auferlegten Aufgaben herangeht. Die Nachfragen nach Material strömen uns von allen Seiten zu. Man muss denselben nachkommen und zugleich den Vorrat der Reiseagenturen an Propagandamaterial vorzu ergänzen können. Neue Bevölkerungsschichten, welche sich für den Reiseverkehr und den Sport interessieren, sind seit dem Krieg in den Vordergrund getreten. Man muss verstehen, sie für die Schweiz zu gewinnen, indem man ihnen dartut, dass unser Land eine Zusammenfassung aller Sehenswürdigkeiten der Erde ist und indem man ihnen die Freude am Sport und an der Bergwelt beibringt. Dafür sind aber Inserate, publizistische Reklame, Drucksachen, Karten, Agenturen, Korrespondenten, in einem

Wort eine kostspielige Propaganda notwendig, welche wiederum entsprechende finanzielle Mittel erfordert.

Indem wir den dritten Jahresbericht der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs abschliessen, fühlen wir uns verpflichtet, denjenigen unsere Dankbarkeit auszusprechen, welche uns bisher ihre moralische und finanzielle Unterstützung gewährten, den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden, den diplomatischen und konsularischen Vertretungen, den Transportunternehmungen, den öffentlichen Dienststellen, den Vereinigungen, den Finanz-, Industrie- und Handelsunternehmungen, den Reiseagenturen, den Privaten und nicht zuletzt der Presse. Wir bitten sie um ihr weiteres Wohlwollen und um die Bekundung ihres bisher gezeigten Interesses für den schweizerischen Reiseverkehr, welcher mit unserer Volkswirtschaft eng verknüpft ist.

Im Namen des Vorstandes,

Der Präsident:

Dr. F. Holzach.

Der Direktor:

A. Junod.